

vom architektonisch offenen lombardischen broletto und mittellitalienischen befestigten palazzo pubblico den Florentiner bargello vergleichend ein. – Ilaria TADDEI, *La Toscane, terre d'élection du vituperium*. Une note (S. 81–93), überblickt verschiedene Praktiken der Verspottung in toskanischen Konflikten des 13.–14. Jh. – Andrea BARLUCCHI, *Immagini dalla crisi trecentesca: il Mercatale di San Salvatore di Leccio* (S. 95–114), verfolgt den wirtschaftlichen Abstieg von Leccio im Florentiner Umland zu einer bäuerlichen Gemeinde bis zum Ende des 15. Jh. – Jean-Baptiste DELZANT, *Dénoncer le tyran. Éléments sur l'étude du langage politique dans les petits centres urbains* (Italie, fin du Moyen Âge) (S. 115–129), untersucht Beispiele für die Rechtfertigung der Signoria durch Abgrenzung von der Tyrannei. – Clémence REVEST, *La prise de Rome le 8 juin 1413, vue par les curialistes de Jean XXIII* (S. 131–146), konzentriert sich auf Szenen der Gewalt und Plünderung sowie den Vorwurf des Verrats an die Adresse des Papstes. – Cécile TROADEC, „*Breviter loquendo* tutti paiono vaccari“: l'économie de l'élevage à Rome au XV^e siècle (S. 147–160), verweist auf die quasi monopolartige Stellung einiger weniger Familien des Stadtadels in der Schafzucht. – Zwei Beiträge sprengen den geographischen Rahmen: Patrizia MELI, *Cerimonia nella Napoli aragonese: la caccia agli Astroni* (S. 161–180), illustriert die Jagden des königlichen Hofes im Astroni-Krater bei Neapel am Beispiel eines historiographischen Berichts über die Teilnahme Kaiser Friedrichs III. 1452 und der mitedierten Berichte des Mailänder Gesandten Francesco Maletta von 1472 und 1474. – Francesco BARONE, *Il tema aleramico tra erudizione e storiografia di interesse siciliano (secoli XVI–XX)* (S. 181–201), verfolgt die Spur des im Gefolge der normannischen Eroberung Siziliens dorthin ausgewanderten Zweigs der piemontesischen Aleramiden in der Geschichtsschreibung. Knut Görich

Sandro TIBERINI / Sonia MERLI, *Il castello eugubino di Carbonana e i suoi signori (secoli XII–XVIII)* (Biblioteca della Deputazione di storia patria per l'Umbria 14) Perugia 2015, Deputazione di storia patria per l'Umbria, XII u. 600 S., 16 Taf., Abb., Tab., ISBN 978-88-95331-39-3, EUR 39. — Die Burg Carbonana liegt ca. 10 km nordwestlich der Stadt Gubbio an der SS 219 im Ortsteil Zangolo, wurde 2011 von zwei Kanadiern gekauft (einer davon, Daniel BELLEMARE, schreibt das Vorwort, S. IX–XII) und bis 2014 komplett restauriert. Im Zuge dessen ist auch diese Monographie entstanden, die einen geschichtlichen Überblick über die allenfalls landesgeschichtlich interessante Burg gibt, von der ersten urkundlichen Erwähnung in einer Besitzbestätigung Papst Cölestins III. für den Bischof Bentivoglio von Gubbio vom 26. Februar 1192 bis in die Mitte des 17. Jh. Ein ausführlicher Anhang bietet Stammtafeln (S. 495–503), die Transkription eines Teilungsvertrags vom 16. April 1569 aus der dem Staatsarchiv Perugia untergeordneten Sektion des Archivio di Stato di Gubbio (S. 505–508) sowie Listen mit Funktionsträgern aus den Besitzerfamilien des 16.–18. Jh. (S. 509–562). Abgeschlossen wird der Band durch 16 farbige Abbildungen sowie einen Index der Namen und der Orte. H. Z.